

STADT NORDENHAM

Am Gymnasium bald Gemüse aus dem eigenen Garten

SCHÜLER LEGEN HEILKRÄUTER-SPIRALE AN, FERTIGEN MEISENKNÖDEL
SELBST UND BETREUEN BIENEN

18.11.2020, 12:00 Uhr

Erschienen:

18.11.2020: Kreiszeitung Wesermarsch / Tageszeitung 269 / Seite:9

Von Ellen Reim

Nordenham. Eigener Apfelsaft, eigener Honig, eigenes Gemüse: Das soll am Gymnasium produziert werden. Die Bäume stehen schon seit vielen Jahren, Platz für einen Acker und die Bienenstöcke haben sich die Verantwortlichen bereits ausgeguckt. Nun gibt es eine Natur- und eine Bienen-Arbeitsgemeinschaft.



Hinter dem Altbau des Gymnasiums sollen sich Igel wohlfühlen. Die Mitglieder der Natur-Arbeitsgemeinschaft karren Laub an, um den Tierchen ein gemütliches Winterquartier zu schaffen. Reim

Die Schule verfolgt damit gleich mehrere Ziele. Einerseits möchte sie Umweltschule in Europa werden. Dabei handelt es sich um ein Siegel, das an Schulen vergeben wird, die sich in langfristigen Projekten um Umweltschutz und Nachhaltigkeit bemühen. Außerdem hat sich die Schule beworben, um „Ackerschule“ zu werden.

Den Startschuss gab der Umweltausschuss der Schule, den Maren Wendel leitet. Die Arbeiten, um näher an der Natur zu sein, haben bereits begonnen. Immer mittwochs trifft sich die Natur-

Arbeitsgemeinschaft (AG) unter dem Motto „Wednesdays for Future“. „Die Kinder haben so viele Ideen, was man alles machen kann“, freut sich Lehrerin Sara Matuschek. Sie leitet die AG mit Fünft- und Siebtklässlern gemeinsam mit Robert Kirchner und Karina Lohmann.

Die Jungen und Mädchen haben bereits die stattlichen Apfelbäume, die hinter dem Altbau stehen, abgeerntet. Die Äpfel wurden zu Saft verarbeitet. In den inzwischen fast kahlen Bäumen dieser kleinen Streuobstwiese hängen nun Meisenknödel. Die fertigen die Schülerinnen und Schüler auch selbst an mit Pflanzenfett und Sonnenblumenkernen. Außerdem haben sie Zweige aufgeschichtet und Laub zusammengeharkt, um für Igel ein attraktives Plätzchen für den Winterschlaf einzurichten.

Weitere Aufgaben hat die Natur-AG für die kommenden Wochen noch auf der Liste stehen. Sie pflanzt Frühblüher-Zwiebeln auf dem Schulgelände, reinigt die Nistkästen, bringt die Schwalbennester an, die der NABU zur Verfügung gestellt hat.

Im Frühjahr werden die Kinder noch mehr zu tun haben, denn das Gymnasium bekommt einen Schulgarten zum Bewirtschaften. Er wird sich hinter dem neuen Nebengebäude, der ehemaligen Zahnarztpraxis, Bahnhofstraße 48, befinden. Dort soll eine 100 Quadratmeter große Fläche für einen Nutzgarten angelegt werden.

Projekt „Ackerschule“

Auf Unterstützung, Tipps und Saatgut hoffen Sara Matuschek und ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter von der Bewerbung um den Titel einer „Ackerschule“. Wer in das Projekt der Ackerdemia in Berlin aufgenommen wird, wird von Fachleuten betreut und fortgebildet.

Im Schulgarten sollen Benjes-Hecken angelegt werden, eine Heilkräuter-Spirale entstehen und Beerensträucher gepflanzt werden. Im hinteren Teil des Gartens ist die Anlage eines grünen Klassenzimmers mit Weidenhütte geplant. Für das grüne Klassenzimmer sollen Stämme des im Garten gefällten Holzes verwendet werden.

Finanzielle Hilfestellung leistet beim Weg zur Naturnähe der Förderverein, nicht nur für das Anlegen des Gartens, sondern auch für die von Meike Wassmann betreute Bienen-AG der Ganztagschule. Auf dem Schulgartengelände sollen Bienenstöcke aufgestellt werden. Die Kinder können sich dann als Imker betätigen – natürlich sicher gekleidet. Damit die Bienen genug Futter finden, wird auch am Schulhof allerlei umgestaltet. Derzeit wird links vom Haupteingang alles vorbereitet für eine Magerwiese, die ab dem Sommer blühen wird.

„Das ist alles langfristig angelegt“, betont Vera Eckermann, Koordinatorin der Sekundarstufe I. Nicht nur die Schule will Aktivitäten anstoßen, es soll auch Impulse aus der Schülerschaft geben. Dabei helfen seit Kurzem sogenannte Future Peers aus der Schülerschaft, die sich mit internationalen Schulprojekten zum Thema Umweltschutz beschäftigen. Agnese Vokshi und Hanna Habbe nehmen dazu an Online-Seminaren teil, entwickeln Projektideen und sollen sie gemeinsam mit anderen Schülerinnen und Schülern umsetzen. Für den Sommer plant das Gymnasium eine Projektwoche zum Thema „Unsere Umwelt – unsere Zukunft“ .

Die Kinder haben so viele Ideen, was man alles machen kann.

Sara Matuschek, Natur-AG

des Gymnasiums



Hinter dem Altbau des Gymnasiums sollen sich Igel wohlfühlen. Die Mitglieder der Natur-Arbeitsgemeinschaft karren Laub an, um den Tierchen ein gemütliches Winterquartier zu schaffen. Reim



Die Siebtklässlerinnen und Siebtklässler, die der Arbeitsgemeinschaft Natur angehören, stellen aus Sonnenblumenkernen und Pflanzenfett selbst Meisenknödel her.